personlich im Begirk einzufinden und biegu momoglich einen ber Tage: 18; 19. oder 24. b. M. zu mablen. Der Lag feiner Bieberkunft wird natürlich vorher gehörig bekannt gemacht.

* In 2. Wabikreis (Cannflatt-Ludwigs: burg-Marbade Baiblingen) bat fich Professor Dr. Renicher in Cannstatt und im 3. (Beffebein: Bradenbeim: Seilbronn Redarfulm) Saatsraid Goppelt in Hilbronn für Ans nahme einer Babl in den Reichstag ent= Idicden.

Stuttgart ben 10. Febr. Bon ten beute eingerückten Retruten wurde ein Theil fo: fort wieder nach Bans entlassen und barf erft bis Mai wied rfommen, da tropbem, baß man Unteroffiziere von der Feldevifion hat tommen laffen, nicht genug jum Ginerereiren ber gesammien Manuschaft vo handen find.

Anittlingen ten 9 Febr. Heute Nachmittag 3 lihr (also am Nachmittag vor ber Erbeischutteruna) übergog unfer Städtden ein ichweres Gewitter von Roidwesten ber Der Blis follig unter furchibarem anall in den Rirdiburm und richtete innen und außen an bemielben Beichäbigungen an, gunbete jedoch gludlicherweise nicht.

Raffel den 7. Febr. Zwölf Perfonen ber fraugofichen Dienerich aft bes Rais fers Rapoleon baben bereits Bilbelms: bobe verlaffen, um zu ihren Familien nach Raris gurud ufebien. Bei ibrer Abreife nabm der Kaiser von ihnen Abschied und iprach seis nen Dant für bie ibm gele fteten Dienfte aus, nachdem ein Beder von ibnen feinen Behalt auf einige Monate im Borans erhalten hatte.

Berlin den 10. Febr. Wie verlautet, ift gegen artig die Rormation ber gesammten Reich sarmee (Ginreihung der füdd. uischen Uimecforps 2c.) im Buge.

Berlinden 11. Febr Durch den Friebenevertrag werden Eljaß : Lothringen Sauldengrei in deutschen Besit übergeben. Der Landelsvertag mit Frantreich wird erneuert.

Posen den 7. Febr. Die wilde Natur der Turtos idreibt die "Ditd Big." ift diefer Tage and in unferem Gefangenen= lager schreck ich jum Ausbruch gefommen. In einer Bracke marin Abends 11 Uhr metrere Turfos mit anderen frangofichen Coldaten in Streit geraiten, als der Turio Corporal Adi= med ben Tobab eintrat. Derfelbe versuchte fe ne Autorität geltend zu machen und als ibm dies nicht gelang, jurgte er fich mit fei= tem Weffer auf einen Bideiprechenden und idlit e ibm ben Banch auf. Cofort begann te en in joner türkischen Manier, bei welcher init thierischem Gebeut wild umbergestochen nird. Die Wache entwirrte ben sinauel ter Mämpfenden, die alle schwer oder leicht ver= nundet maren. Zwei Bermundungen find unbedingt tödtlich.

Atalien.

Kloreng ben 9. Kebr. Die Depn= tirten fammer genehmigte. Artitel 3 res Barantiegen Bes, weider bem Papfte Die Ebremechte des Converans und das Recht Barbeir ju Batten, einraumt.

Aloren z ben 10. Febr. Die Abgeord: metenischminer gebiebm gie ben Artitel ter Carantievorlage, welcher dem Bapfte eine Detation gewährt.

England.

London den 7 Febr Die Abmirali-

lidftes, um die Bervroviantituna von Bariszu beschleunigen. Seit Sonntag find in Deptford 40 Arbeiter beschäftigt gewesen, 2000 Tonnen Mundvorrathe, meilt gefalzenes und eingemachtes Rleifd, wie ce in der enalischen Marine gebraucht wird, für sofortigen Diansport nach Paris vorzubereiten. In der Themje find 3 Schiffe banut beschäftigt, einen Theil diefer Borrathe einzuladen, und binnen weniger Tage werden noch zwei andere Borrathoschiffe erwartet, um den Rest zu verladen. Much in derMarine. Baderei von Deptford ift Ordre gegeben worden, die unlänist entlassenen Arbeiter wieder in Dienft ju nehmen, um Biecuito fir die Armen von Baris zu baden, und 24 Badofen follen bis jum Eintreffen anderweitiger Ordre Tag und Nacht in Arveit gebalten werden. - Eine biefige Biscu tbaderei bat am Connabend nicht weniger als 11 Mill. Stud Schiffsmeiebad nach Baris abgefdidt.

London den 9. Nebr. Die Rönigin eröffnete bente das Bartament. Die Thronrede befagt: Der Rrieg, welcher bisber gewüthet, könne möglicherweise in wenigen Tagen wieder beginnen, wenn nicht Dläniaung die Friedenspinde niffe beseitige. England habe strenge Neutralität beobachtet, jede aussichtlofe Einmischung vermieden. Der gegenwärtige Waffenstillstand laffe endlich voll= nändige Bernändigung hoffen, welche mit der Sicherheit und Ehre beider Rationen perembar fei. Bu Annahme des Raifer= titels durch den Ronig von Breugen habe Die Rönigin ibre Gludwunsche abgestattet. Die Wiederberftellung der Raiferwurde, eine Burg. jchaft der Festigkeit und Unabhangigteit Deutsch lands, tonne der Stengfeit ber europäischen S.aatsver, altniffe nur gutraglich fein. Die Thronrele hofft, das Ergebniß der Kon = jereng werde die Grundzüge des öffentlichen Rechts Beireffs der Beitrage aufrechterhalten und andererieus ein bergliches Einverneymen der Machte bezüglich der Orientfrage verbeis führen. Die Ronigm bedanert die Abwefen: beit eines frangofiften Gejandten auf der Ronferenz Bezüglich des Ausgleichs der Alabamafrage fei eine bejondere Rommi fion eingesett Die Thronrede bebt schließlich die treundimafligen Begiebungen zu allen civilifirten Machten bervor. Bu ben innern Ungengenheiten übergebend, verspricht de Thron= rede eine Reipe von Gesetzesvorlagen, u. 21. bestiglich ber Seeresorganijation.

London den 10. Febr. Das Unterhaus nahm beute Macht die Moresse an. Dis= raeti tadelie im Laufe der Beihandiung die Energielofigkeit der Regirung, und daß diefelbe in der schwarzen Meer-Frage Breußen, einen Richtverbundeten, zu Raibe jog. Gladpone vertheidigte die Regierungspolitit der verutralität und Michteinmischung. Er bemeifte, Encland habe den Röma von Brenken gebeten, Paris nicht zu beschießen. Im Overs hans wurde gleichfalls de Adreß erathung erlidigt, nachdem Granville eifiart, das Frankreich den Zusammentritt ber Konferens genebmi te und die Konferenzbeschlusse erst nach tem Ende bes Kriegs jum Bertrag erboben würden.

Geschichtlicher Theil

bes Bortrags bes orn. Reallebrers Günthner von Badnang über ben Ralender und feine Geschichte, Tgebalten am 6. Februar im Gewerbeverein von da).

Unter Ralender versteht man ein übersicht liches Bergeichnin ber Reiteintbeilung in Sabre, Monat, Bochen und Tage. Das Wort ftammt von bem griechischen Beitwort kato (ich rufe), tat und das Kriegsministerium thun ibr Dlog. weil die Romer in Ermanglung solder Bers

zeichniffe je am erften Tage eines Monats bie üprigen Tage des gangen Monats öffente lich ausrufen zu laffen pflegten.

Die alteste Beiteintheilung ift natürlich bie Unterscheidung zwischen Tag und Racht gemefen. Allein da bei biefer Beitrechnuna die Bahl der Tage bald eine unbequeme Bobe erreichen mußte, fo stellte fich gar balb bas Bedürinik nach einem größeren Reitmaße beraus. Biegu bot der in feinen Lichtericheis nungen alle 29-30 Tage wechselnde Wond eine bequeme Gelegenheit: es entstand ber Monat. Auch Diefes Zeitmaß mußte auf bie Dauer fich als ju flein berausstellen. Gine langere Beobachtung des regelmäßigen Beche fels der vier Jahreszeiten, verglichen mit dem iedesmaligen Stand der Sonne, half auch Diesem Mangel ab: es entstand das Jahr. Allein fo gang glatt ift benn boch bie Sache nicht abgegangen; es find Jahrtaufende verfloffen, bis man den Monat und das Jahr (Sonnenjahr) fo bestimmt batte, bak man nicht mehr in Widerspruch tam mit den Raturerscheinungen. Siebei handelt es sich bauptfächlich um zwei Dinge: fürs erfte um die Bestimmung der Dauer des tropischen Sonnenjahrs, d h. der Beit, die zwischen zwei auf einander folgenden llebergangen ber Conne, die bei ihrem icheinbaren jährlichen Laufe um die Erde eine Spirallinie zu beschreiben scheint. auf die nördliche Salbfugel der Erde vers fließt. Bu.s zweite bantelte es fich um Feft. fegung des Berhälmiffes zwischen bem Lauf des Mondes um die Erde zu dem scheinbaren jährlichen Lauf der Sonne um dieselbe.

Die Griechen verfachten zuerst den Lauf bes Mondes mit dem der Sonne in Ginklang ju bringen und redneten auf 1 Sonnenjaht 121/2 Undrehungen des Mondes. Um eine Theilung der Monate zu vermeiden, hatte bas eine Sahr 12, das andere 13 Monate. Dies jes Sahr war entschieden zu groß; wie sich leicht ergibt, wenn man rund eine Umdrebung des Mondes zu 291/2 Tag annimmt. Die Bemühungen Solone, diesem Uebelstande abgubelfen, batten ebenfalls wenig Erfola. Der Grieche Mieton entdicte um 433 vor Chrifti Geb. baß in einem Zeitraum von 19 Jahren die Bertältniffe zwischen Sonne und Mond fic wiederholen. Die Briechen maien hierüber so erfrent, daß sie diese Zahl mit geldenen Bichstaben auf eine Tafel schrieben, weßhalb man fie auch die "gulbene Babt" nannte. Uebrigens bat man ouch ber Babl, Die Lie Ordnung irgend eines Jahrs in Dies fem 19jährigen Mondzirkei angibt, mit bem Ramen ber guldenen Bahl bebacht.

(Forts. folgt.

Kruchtpreise.

Binnenben den 9. Febr. Kernen i6 fl. 34 fr. Dinfel 5 fl. 2 fr. Saber 4 fl. 54 fr. ierner per Gimri: Berite 1 fl. 24 fr. Dlifc. ling 1 ft. 40 fr., Roggen 1 ft. 36 fr. Aderbobnen 1 fl. 54 fr., Waizen 1 fl. 50 fr. Linfen 2 fl. 48 fr. Belichforn 1 fl. 30 fr. Wicken - fl. - fr., Rartoffeln 14-30 Ir. 1 Ufd. Butter 26 fr. 1 Bund Strop 16 tr. 1 Ctr. Seu 2 fl. 30-36 fr.

Geftorben

ben 11. Febr.: Joh. Georg Schab both Mothenburg a. d. Tauber, feit Kurgem Tags löhner hier. Beerdigung Dienstag, Nachmite tag 2 Uhr;

ben 12: Febr.: Fried. Brecht, 66 Jahre alt, an Wafferfucht. Beerdigung Dienftag. Nachmittag 1 Ubr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 20.

Donnerstag den 16. Februar 1871.

Ericheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und fostet frei ins haus geliefert: vierteljährlich: in ber Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtebegirk Bade nang 43 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb deffelben 1 fl. 54 fr. Man abonnirt bei den R. Poft: amtern und Postboten. Die Ginrudungsgebuhr beträgt bei ticiner Schrift : Die dreifpaltige Zeile ober beren Raum 2 fr., Die zweisvaltige das boppelte.

Dberamt Badnang. An die Ortsvorsteher.

Die rudftandigen Oberfenerschan-Protofolle find umgehend einzusenden. Badnang den 13 Nebruar 1871.

R. Oberamt. Dreider.

Rönigl. Eberamtegericht Badnana. Gläubiger-Borladung.

In nachgenannter Gantsache merden bie Schulden-Liquidation und die geschlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbe= zeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu Die Gläubiger hiedurch vorgeladen merden. um entweder an der Liquidationstagfahrt ver= fönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte. oder auch statt beffen vor oder an dem Tage der Liquidationstagtahrt durch schriftlichen Reces ihre Forderungen und etwaigen Borzugsrechte anzumelden und in dem einen ober andern Fall zugleich, spätestens an der Liqui= dationstanfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Borzugsrechte. foweit ihnen folche zu Gebot fteben, gu Ge= richtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft ber Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tag= fahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an bie von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich ber Erhebung von Ginwendungen gegen den Güterpfleger oder Gant= anwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Berwaltung und Veräusserung der Masse und der etwai= gen Aftivprocesse gebunden, auch werden biefelben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg= oder Nachlaßvergleichs als der Mehr-

vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Boraus verweigert haben. Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur benjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werben, beren Forderungen burch Unterpfand berfichert find und zu beren voller Befriedigung ber Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hin= reicht. Den übrigen Gläubigern lauft bie gesetliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Känfers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsvertauf vor der Liquidationstagfabrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn ber Berkauf erft nach ber Liqui= bation vor fich geht, von bem Berkaufstag an. Als befferer Räufer wird nur berjenige betrach: erbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit jadweist.

heit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend

angenommen werden, soweit sie nicht schon

Gottlob Corg., Schreiner von Badnang, Montag den 17. April 1871, Vormittage 9 Uhr. Nathhaus zu Backnang.

Gottlob Sartmann Wurft, Strafen. knecht von Kallenberg,

Moutag den 24. April 1871, Vormittags 9 Uhr, Rathbaus in Althütte.

Den 6. Acbr. 1871. Oberamtsrichter Clemens.

Revier Murrhardt.

Besenreis-Berkauf.

Am Camftag ben 18. b. M., von Mittaas 2 Ubr an, wird ans dem Hornberg eine größere Barthie birtenes Besenreiffach

Rufammenkunft bei bem Weiler Langert. Murrhardt, 14. Febr. 1871. R. Revieramt.

Badnang. Guter Verkauf.

Bauer Gottfried Schaile's Wittwe da= hier verkauft wiederholt am nächsten Camftag ben 18. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiefigem Rath-

1. auf ber Markung Backnang:

1/2 Mrg. 43,8 Nth. Ader im Seefeld, neben fich felbit und den Anftogern, mit Dinfel angeblümt.

% Mrg. 19,7 Rth. Acer im Scefeld, neben Schuhmacher Kurz und Rosenwirth Kübler, mit Dinkel angeblümt.

1/2 Mrg. 14,0 Rth. Ader am Röthlensweg. neben Stragenwart Gottlieb Rugler und Rothgerber Chmann,

1/2 Dirg. 7,2 Hith. Ader am Röthlensweg. neben Gottlieb Rugler und ben Unftoffern, 14/. Dirg. 24,5 Mth. Wiese im Geefeld. neben Cottlieb Abe von Manbach und Gottlieb Schreiber, mit 3 Reihen tragbarer Obstbäume.

2. auf der Markung Maubach: 1 Mrg. 1/2 Brtl. 40,3 Ath. Acer im Hummelbuhl, neben Gottlieb Bahl und

Johannes Bühler, beide von Maubad, wozu man Liebhaber einladet. Den 14. Febr. 1871.

Rathöschreiberei. Arauth.

Vadnana. Acter-Verfauf.

In ber Gantlache bes Schreiners Gottlob Sorg von hier wird am Camstan ben 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf biefigem Rathhaus verkauft:

1/2 Mrg. 19,6 Rth. Ader im Bengwasen neben Stadtschäfer Etert und Saifensieder Schächterle,

gerichtlicher Anschlag 130 fl., wozu man Liebhaber einladet. Den 6. Febr. 1871.

Natheschreiberei. Krauth.

Winzerbaufen.

Rinden-Verkauf.

Am Montag, 27. Febr. 1871,

Vormittags 10 Uhr. werden auf bienaem Rathhause circa 225 Centner größtentheils Glang-Rinde im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Februar 1871.

Schultheißenamt Streicher.

Murrhardt.

Langholz- und Sägholz-Berkauf.

Am Camftag den 23. b. Mts., Morgens 10 Ubr.

wird von dem städtischen Walde Kohlhan, auf dem hiesigen Rathhause im Ausstreich verkauft: 62 C. Buchenstlogholz; tannen Langholz: 3911 C. I. Cl., 6835 C.

H. Cl., 10,376 C. HI. Cl., 7943 C. IV. Cl., 457 C. ichwächeres Bauhol; mit 4" Ablaß: Sägholz: 570 C. I. und 2807 C. H. Cl. Ausgebot: Revier-Preis.

Den 14. Febr. 1871.

Stadtförsterei. Gener.

Geld-Offert.

200 fl. können sogleich gegen gute Sicherheit aufgenommen werden.
200? sagt die Redoktion

Allmersbach O.A. Badnang.

Geld-Offert.

530 fl. Pfleggeld bat acgen gefred sestiche Sicherhen zum Austeihen 530 ff. Pileggeld bat acgen go:

Lammwirth Echeib.

Unterweiffac. Geld-Offert.

gegen gesetztug-1500 leihen parat Schulf 100 ff. aus dem Schulfond hat gegen gesetliche Sicherheit zum Aus-Schulfondepfleger Grübele.

Reich enberg. Geld-Offert.

100 ff. Pfleggeld hat gegen gesetliche Sicherheit fogleich auszuleiben Jatob Frant, Metger.

Mainhardt.

Mastviehverkauf.

Am Dienstag den 28. Febr., Mittags 12 Uhr, als am hie-sigen Markt, verkause

1 Paar fette Ochsen,

2 Stuck ditto Rube, 10 Stuck ditto Rinder.

Sammtliches Vieh ist von schwe: rem Schlag und bester Qualität und fann vom Verkaufstage noch weitere 8 Tage unentgeldlich stehen bleiben. Liebhaber ladet ein

> A. Pfähler zum Stern.

Badnang.

Rosthaus-Gesuch.

Unterzeichneter fucht für feine Bflegtoch ter Friedrike Tranb, 22 Jahre alt, ein Roft baus. Lufttragende wollen fich jogleich bei mir melden. Carl Föll,

Badnang. Eine Kindsmagd

wird zum fofortigen Eintritt gefucht. Bon wem? jagt die Recafiion.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Rochen erfahren ift, wird auf nächst

Georgii cefucht. Bon wem? fagt bie Reb.

Ugaldrems. Ein trachtiges

Mutterschwein

bat zu verfaufen

Friedr. Müller.

Militär-Vorbildungs-Anstalt

zu Cassel. Neue Wilhelmshöher Allee 1293/

Vorbereit ing zum Portepée-Fähnrich-, Seecadetten- & Einjährig-Freiwilligen-Examen. Erfolge nachweisbar sehr günstig. Gute Pension Prospekte gratis.

yon Hartung. Lieut-naut a. D. und Dirigent.

Meichstagswahl. 11ter Wahlkreis:

Bachnang, Sall, Dehringen, Weinsberg.

herr Obertribunalrath, Brafident der Rammer der Abgeordneten v. 2Beber in Stutt gart, Candidat für die Reichstags-Abgeorductenstelle unseres Bablfreises, wird sich an den nachfolgenden Orten und Tagen den Wählern des Kreises vorstellen und zu ihnen sprechen: Samstag, den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr, in Dehringen, Römischer Kaiser; Conntag, den 19. Februar, Nachmittage 2 Uhr, in Willebach, Boft; Freitag (Feiertag), den 24. Febr., Nachmittage 4 Uhr, in Badnang,

Schwanensaal; Samstag, den 25. Februar, Rachmittags 4 Uhr, in Sall, Adlersaal; Conntag, den 26. Februar, Nachmittags 3 Uhr, in Mainhardt, Stern. Den 12. Februar 1871.

Das Wahl-Comitee der nationalen Partei.

Oppenweiler. Empfehlung.

Bei jetiger Berbrauchszeit find bei mir, für die Herren Webermeifter, ftets zu haben aute Schlichtbürsten von Borften und Reisstroh; ferner auch alle Sorten von Maurer- und Sypferpinfel, wie überhaupt alle Gattungen von Bürftenwaaren. Much können mir stets Reparaturen franco zugefendet werden.

Bürstenmacher Grundner.

Lebensversicherungs & Ersparnißbank in Stuttgart.

Im Laufe bes Jahres 1870 find eingegangen: Mene Antrage und zwar in der erften Jahreshalfte 1792 mit fl. 3,345,200. in Folge des Kriegs " " zweiten " 548 " fl. 1,171,100.

zusammeu 2340 mit fl. 4,516,300.

hieron fanden Aufnahme 2030 Anträge mit ft. 3.896.000. Absüglich der Loschungen und Tovesfälle ist der Berficherungestand p. 31. Dezember 1870 auf 19,349 Policen mit fl. 34,884 900. angewachsen.

Gegenüber einer Emnahme an Prämien und Zinsen von etwa fl. 1,300,000.

eingetreten. Unter Diesen Berftorbenen find 4 Berfonen begriffen, welche im Rriege ihren Tob fanden, von welchen jedoch nur 1 Person gegen Kriegegefahr versichert war. Der Rechnungsabichluß wird gunftige Ergebniffe liefern.

Die im Jahre 1871 und zwar vorläufig von Januar bis Ende Juni zur Bertheilung fommende Dividende beträgt 33% der Pramie, wodurch sich die ohnehin maßigen Brutto= Pramienfage auf bas außerfte Dlag reduciren.

In den Jahren 1871 bis 1874 kommt etwa 1 Million als Dividende zur Bertheilung. Au weiterem Beitritt laden wir ein.

> Die Agenten: 2. Leopold, Oberamtswundarzt in Badnang. G. F. Molt in Oppenweiler. Ferd. Rägele in Murrhardt. Vojthalter Sock in Waiblingen. Gemeinderath Westermaner in Winnenden. Carl Richter in Marbach.

> > Backnang.

200 fl. sucht gegen mehr als boppelt

Sicherheit aufzunehmen ober umzutaufdene

Badnang.

Hen und Ochmo

Badnang.

Logis-Bermiethung.

Bis Georgii hat ein Logis zu vermiethen

G. Seldmaier, Tudmader.

Bu erfragen bei der Redaktion.

50 Centner gut geborrtes

hat aus Auftrag zu verkaufen

Geld-Geluch.

Murrhardt.

Lehrlings Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt unter gunftigen Bedingungen in bie Lehre.

23. Cöhnle, Mechanifer.

Backnana.

welche fich zum Erlernen bes Mafchinen: Strictens eignen, finden dauernde und lob= nende Beschäftigung bei

A. Ifenflamm, junr.

Backnang. Maab=Geinch.

Ein Mädchen, die im Feldgeschäft erfahren ist, kann sogleich eintreten bei G. Adermann.

Donnerstag Engel.



G. Actermann.

Mmtlide Radridten.

Bermoge bochfter Entschließung bom 13. b. DR. wurde die erledigte Affistentenftelle bei dem Korstamte Reichenberg dem Korft. referendar 1. Classe Geper, berzeit Lieutenant im ersten Landwehrersatbataillon, übertragen.

* Rum Dienst bei ber ersten Quartale= fitung des Schwurgerichtshofe in Beilbronn find aus dem Bezirk Badnang und Umgegend folgende Herren burch das Loos bestellt worden: Schafhalter Pfizenmaier von Badnana, Schultheiß Gagmann von Ebersberg, Birichwirth Barth von Marbach, Ref. Schultheiß Ruoff von Pleidelsheim, Anwalt Kübler von Hohenstrassen, Sonnenwirth Ch. Wieland von Renhutten, Schultheiß Kinkelin von Willsbach.

Tagesereignisse. Bom Rricasichanplas.

* Die Friedensaussichten werden immer gablreicher und bestimmter. Die Bab= len in Frankreich find in ihrer großen Diehr= beit im Sinne bes Friedens ausgefallen, ein schlagender Beweis, daß jene Agnatoren, die im Namen bes Bolkes ben Rrieg fortsegen wollten, mehr auf die Stimme des eigenen Ehrgeizes als auf die Bunfche des migbrauch= ten Bolfes horchten. Victor Sugo felbst ist es, ber jest mit wirklich fünstlerischer Sand in wenig Strichen die Lage von Frankreich und Baris in folgender scharfer Beife fcbil= bert: "Ja, es ist mahr, wir find bestegt! Unsere "Niederlage ift unermoglich. 25 unferer De-"partemente find im Befige des Reindes; un-Liere Balle baben teine Kanonen, unfere Sol= "daten feine Gewehre mehr. Gelbst Schwarz-"brod fehlt uns. Unfere Briefe dürfen von "deutschen Pommeistern geöffnet werden. Auf ntem Mont Balerien wird eine andere als "die frangösische Sprache gesprochen. Wir "baben feine Chauffcen, feine Gifenbahnen, "teine Telegraphen, feine Festungen mehr, und "Graf Bismard bat unfere Capitulation in "Händen!" Wenn ein Mann wie Bictor Sugo, der vor wenig Monaten, wie er felbst fagte, nur noch "Mauer" war, fich fo rud= haltelos als befiegt befennt, dann ift die Betebrung Franfreichs größtentheils vollendet.

* Der Trop des Pariser Prole: tari ates ist aber auch durch seine Niederlage bom 21. Jan. nicht gebrochen worden. Im Begentheil bat die Belagerung und der mubelofe Kriegsdienst dem Proletariat einen Begriff von den Gugigkeiten des Müßigangs auf Staatetoften gegeben. Wie in den ruhigften Zeiten wurden in Paris während der Bela= gerung täglich burchichnittlich 25 Ghen geichloffen: Die Frau eines Nationalgardiften erhielt täglich nach unferem Gelde 21 fr. (75 Cent.) Buschuß. Dazu die Löhnung bee Mannes, die Faffungen von Naturalien; manche der Proletarier haben da ein Herren-leben geführt, wie sie es weder vor, noch nach der Belagerung gekoftet. Diefes Broles tariat ift vielleicht die schlimmfte "Friedensbedingung," die Frankreich in die neue Ord= nung der Dinge mit hinübernimmt.

Berlin den 13. Kebr. Die "Kreuszeit= ung" fdreibt : Rach dem Ansfall der Bablen in Frantreich, welcher die Biederaufnah: me des Rrieges nicht erwarten läßt, durfte an einer Berlängerung bes Baffenstillstandes taum zu zweifeln fein.

Berfailles den 12. Febr. Die Cons tribution ber Stadt Baris ift geftern bezablt worden.

Brest ben 10. Febr. In den bei Lan-berneau angesammelten, für Paris bestimmten Schlachtviehheerden ift die Rinder: seuch e ausgebrochen. Die Thiere fallen so zahlreich, daß es unmöglich geworden ift, die-felben einzuscharren; die Kadaver werden da= ber auf Kriegsschiffe verladen und von dort in's Dieer versenkt.

Bersailles den 12. Febr. Die De= partements Jura, Doubs und Cote d'or befinden sich nach dem Artikel 1 der Convention vom 28. Januar auch jest noch in Kriegszustand. Bei der Bebandlung bes Waffenstillstandsvertrags wurde von deuts fcher Seite die Ausbehnung des Waffenftill= standes auch auf diese Departements gegen die Uebergabe von Belfort mit freiem Abzug der Garnijon angeboten. Die Frangofen haben damals abgelehnt. Nach ber Berdrang: ung der frangofischen Armeen auf schweizerisches Gebiet wurde das Anerbieten wiederholt mit der Demarkationslinie auf der Gifenbahn von Bontarlier, wodurch der Suden des Departe= ments Cote d'or freigelaffen wurde. Die Fran= zosen haben icdoch wieder ablebnend geant=

Bern ben 13. Febr. Im Gangen find nun 1798 Diffiziere, 79,789 Unteroffiziere und Soldaten fowie 10,000 Bferde internirt.

Wilhelmshöhe, 11. Kebr. Na= poleon hat folgende Proflamation an die Frangosen gerichtet:

"Franzosen! Bom Glude verlaffen, habe

ich seit meiner Gefangennahme jenes tiefe Stillichweigen beobactet, welches die Trauer des Ungludes ist Go lange fich die Armeen gegenüber gestanden, babe ich mich eines je= ben Schrittes, eines jeden Wortes enthalten, meldes Zwiespalt batte bervorrufen konnen. Beute bei dem tiefen Unglucke des Landes kann ich mich nicht lander in Schweigen hüllen, ohne gefühllos für feine Leiden zu erscheinen. In jenem Augen= blide, als ich gezwungen war, mich gefangen zu geben, konnte ich in feine Berhandlungen über den Frieden eintreten. Da ich nicht frei war, fo batte es ben Anschein gewonnen, als seien meine Entschließungen durch persönliche Rudfichtsnahme biftirt. 3ch überließ der Regentsaaft in Paris, welche sich inmitten der Kammern befand, die Pflicht, zu entscheiden, ob das Interesse der Nation die Fortsetzung des Kampfes erheische. Trot uner= hörter Unglucksfälle war Frankreich nicht befiegt; unfere festen Blate standen noch auf: recht, Paris war im Zustande der Bertheidi= gung, der weiteren Ausdehnung der Unglucks: fälle konnte Einhalt gethan werden. Aber während alle Blicke gegen den Frind gerichtet waren, brach in Paris eine Insurrection aus. Die Bolksvertretung murbe vergemaltigt, die Kaiserin bedroht. Gine Regierung inftallirte fich auf dem Stadthause und bas Raiferreich, welchem die Nation foeben zum drit= ten Male ihre Zustimmung gegeben hatte, wurde burch diejenigen gestürzt, welche berufen waren, es zu vertheidigen. Meinen gerechten Un= muth unterdrudend, rief ich mir zu: "Was liegt an der Dynastie, wenn bas Baterland gerettet werden fann!" und auftatt gegen die Berletung meines Rechtes zu protestiren, richtete ich meinen beißesten Bunfch auf den Erfolg der nationalen Vertheidigung. Die patriotische Hingebung, welche alle Classen, alle Parteien bewiesen, erfüllte mich mit Bewunderung. Aber jest, wo der Kampf unterbrochen und die hauptstadt nach heldenmüthigem Widerstande gefallen ist, wo jede vernünftige Aussicht auf Sieg verschwunden ift, jest ift es Zeit, von Jenen, welche die Bewalt fich angemaßt haben, Recenichaft ju verlangen für bas unnöthig vergoffene Blut,

für die aufgehäuften Aninen, für die verschlenderten Guifsquellen des Landes. Das Schidfal Frankreichs fann nicht einer Regierung ohne Mandat überlaffen werden, welche, indem sie die Berwaltung desorganistrte, nicht eine jener Autoritäten besteben ließ, welche ihren Ursprung dem allgemeinen Stimmrechte verdanken. Gine Nation kann einer Regierung nicht lange Gehorfam ichenken, welche fein Recht hat, zu befehlen. Ordnung, Bertrauen und ein ficberer Friede werden nur dann erzielt, wenn das Bolf befragt worden ift über jene Regierung, welche am meisten befähigt ift, das Baterland von seinen Leiden zu befreien. Unter den feierlichen Umftanden. in welchen wir uns befinden, ift es notbig, daß Kranfreich einig fei in feinen Beftrebungen, Buniden und Entichließungen. Dies ift bas Biel, welches alle guten Burger bestrebt fein muffen zu erreichen. Was mich anbelangt, gebeugt durch so viele Ungerechtigkeiten und bittere Entfänschungen, so will ich beute nicht jene Rechte in Anipruch nehmen, welche ihr viermal in 20 Jahren mir freiwillig übertruget. Angesichts unseres Unglude ift fein Raum für perfonlichen Chrgeiz; aber fo lange nicht das Bolf, in regelmäßigen Bablen verfammelt, feinen Willen tundgegeben bat, wird es meine Pflicht sein, als wahrhafter Nepräs sentant der Nation mich an dieselbe zu wenden und zu jagen: "Alles ift ungesetlich. Nur eine aus der Bolkssouveranität ent. fprungene Regierung, welche über den Egois= mus der Parteien fich zu erheben veimag, tann eure Bunden beilen, eure Bergen ber hoffnung, die entweihten Rirchen euren Bebeten wieder eröffnen, und Arbeit, Einigfeit und Frieden in den Schoof des Baterlandes wieder zurücführen." Wilhelmshöhe den 4. Februar 1861. Napoleon.

Bordeaur, 10. Febr. Das Regierungs= mitglied Cremieur hat seine Entloffung gegeben, er wird jedoch bis zur Constituirung der Nationalversammlung seine Kunftionen noch versehen. General Le Flo ift eingetroffen und bat die Leitung des Kriegsministeriums übernommen.

Bordeaux den 12. Febr. J. Kapre ist bier angekommen.

Borbeaur ben 12. Febr. Beute um 3 Uhr wurde die vorbereitende Situng der Nationalversammlung eröffnet. Unwefend waren 250 - 300 Abgeordnete. Benoit d'Asp führte als Alterspräsident den Borfig. Er betonte, daß die gegenwärtigen Umfiande die sofortige Konstituitung der Bersammlung erbeischten, wenn auch dieselbe noch nicht voll= zählig sei. Diese Worte wurden allseitig beis fällig aufgenommen. Emanuel Arago bemerfte, die definitive Konstituirung könne nicht vor einigen Tagen erfolgen, da die Protofolle über die Bablen erft einzulaufen beginnen. Die Ergebniffe pon 28 bis 30 Departements, insbesondere von Baris und von den vom Feinde besetzten Departements seien noch nicht bekannt. Der Brafident brachte den Untrag auf sofortige Konstituirung der Brsammlung zur Abstimmung, derfelbe murde ohne Widerspruch angenom nen. Sarcep (Gard) foling vor, die Babl des Definitiven Buccaus folle erfolgen, sobald die Bälfte der Ming ieber anwejend fei, der Ernft ber gegemvärtis gen Lage gestatte nicht die gewöhnlichen Regeln zu befolgen; der Altersprafident beantragte, die 4 jungften Mitglieder gu Gefretaren zu ernennen. Rurge Debatte, woran Garnier Bages und Dupont fic betheiligten. Dator betonte, das Land mußte, dag eine ges segmäßige Gewalt an seiner Spige stebe. Girand (Bendee) veribeidigte ebenfalls die fofortige Ernennung der Sefretare. Der Autrag bes Brafideuten wird angenommen. Ca-

Deutschland.

Badnang den 15. Rebr. Wie aus dem oben unter den Anzeigen veröffentlichten, von einem am 12. b. M. in Debringen gusammen: getretenen Comitee aufgestellten Bablreife= programm unjeres Candidaten gur Reichs: tage-Abgeordnetenstelle bervorgeht, wird fich Gr. Obertribunalrath u. Kammerpräsident Beber am Matthias=Feiertag den 24. d. M., Nachmittage 4 Uhr im Schwanenfaal in Bads nang den Wählern unferes Bezirks vorstel= Icu. Die Nothwendigkeit eines gablreichen Er= icheinens biebei versteht sich von selbst. Es wollen fich auch etliche Berren von Sall ba: bei einfinden. - Sollten die Wähler von Murrhardt und Umgegend wünschen, daß fich Beir Beber Ihnen noch besonders vorstelle, fo ift er bereit, dieß am andern Bormittag, Samstag den 25. Kebr., wo er von bier nach Ball reifen wird, zu thun. Dießfallfige Bunfche branchen einfach der Redaction dieses Blattes mitgetheilt zu werden, um weitere Berudfich= tigung zu finden.

Badnang den 15. Rebr. Wir bekommen in hiefige Stadt einen neuen Industriezweig. Berr Albert Ifenflamm junior wird nämlich hier in den nächsten Tagen Strumpfftrid : Mafchinen in Bang fegen. Er beginnt vorerst mit 3 ber neu verbesserten Lambe'ichen Sandstrickmaschinen, auf denen ein gewandtes Mädchen täglich 20 Paar Coden fertig bringen und fich dadurch einen Berdienst von 50-60 fr. erzielen kann; er wird aber, sobald bas Geschäft in Bang ift, mit der Aufstellung von weiteren Maschinen fortfahren. Begrußen wir diefes Unternehmen mit Freuden und wünschen wir alles Glud bagn.

* Am letten Sonntag Abend war wieder ein großartiges Rordlicht bemeitbar. Es geborte zu den schönsten dieser in letter Reit jo vielfach vorgetommener Ratur-Ericheinungen. Und in der darauffolgenden Racht wurden in verichiedenen Gegenden, so besonders auf dem Schwarzwald, wieder heftige Erdstöße verfpurt, zuerft 10 Minuten vor 1 Uhr und tann 13 Din. nach 3 Uhr. Sie waren 3. B. in Freudenstadt, wie auch in Balingen, fo beftig, daß die Häuser in ihren Fundamenten erzitter= ten. Bierkwürdigerweise mar abermals die Atmosphäre ruhig und der himmel beiter.

Dinden den 11. Febr. Beute murden 3 der ergriffenen Baffagiere des bei Rothenburg und fpater bei Zwiesel niederge= gangenen Parifer Luftballone, welche bisher ale Kriegsgefangene bier internirt waren, in Freiheit gefett.

München ben 12. Februar. Aus Oberfauffen im Allga u wird von einem heftigen Bewitter berichtet, welches in der dortigen Umgegend am 10. Kebr (am Tage bes Erd= flores) sich entlud, mährend zugleich dichter Edynee riel.

Geschichtlicher Theil

bes Bortrags des Grn. Reallehrers Günthner von Badnang über den Ralender. (Fortsetung und Schluß.)

Bon größerer Bedeutung find für uns jeroch in dieser Hinsicht die Bestrebungen der Römer, ba unfer jetiges Kalenderwesen sich cans bireft aus bem ihrigen entwicklte. Der erite romifche Konig, Romulus, führte ein Jahr von 10 Monaten, wovon 6 Monate 30 und 4 Monate 31 Tage batten, ein.

Biebei war, um biefes Jahr mit bem Sonnenjahr in Ginflang ju bringen, eine Ginfchal= fung von etwa 61 Tagen nöthig. Die Namen der 10 Monate waren:

- 1) Martius, nach bem Rricgsgott genannt. 2) Aprilis, von aperire - öffnen (im Krübling).
- 3) Majus, tem Jupiter geweiht.
- 4) Junius, der Juno geweiht. 5) Quintilis - ber fünfte, spater nach Cajar: Inlius.
- 6) Certilis ber fechste, fpater nach Anoustus genannt.
- 7) September der fiebente.
- 8) October ber achte.
- 9) November der neunte. 10) Dezember - der zehnte.

Ruma Bompilius fügte diefen 10 Mona: ten noch 50 Tage bei, nahm von iedem der 6 Monate mit 30 Tagen 1 Tag, weil er die gerade Rabl für unglüchtringend hielt und bildete aus diesen 56 Tagen 2 neue Monate, ben Januar, bem Janus zu Chren, den er gum ersten Monat machte, und ben Rebruar. ben Göttern der Unterwelt zu Ehren, den er zum zwölften Monat des Jahres machte; spä= ter jedoch wurde der Februar gum zweiten Monat des Jahres gemacht, die übrigen Ramen der Monate find mit Ausnahme von Quintilis und Sertilis beibehalten worden, obwohl jett 3. B. der September nicht mehr der siebente Monat, sondern der neunte ift und also eigentlich November batte genannt werden

Brieftern u. wurden nach Belieben eingeschaltet. Wie ungenan indeß die Rechnung mar, geht daraus bervor, daß zu Caiare Zeit ber Januar gleich nach der Berbft-Tage u. Racht-Bleiche tam, also über zwei Monate gurud: gewichen mar. Julius Cafar berief daber ben Aftronomen Sofigenes nach Rom, der fodann den befannten julianischen Ralender ver= fertigte. Die Berbefferungen waren folgende:

follen. Die noch fehlenden Tage gehörten den

1) Um die Frühlingenachtgleiche wieder auf Die geborige Beit jurudguführen, fcob man im Jahr 47 auf 46 zwischen November und Dezember noch 2 weitere Monate ein, so daß dieses Sabr eigentlich 14 Monate batte.

2) Das Jahr erhielt 365'/, Tag, fo zwar, baß 3 Jahre 365 Tage und das 4te 366 Tage hatte, also ein Schaltjahr war.

Diese Zeitrechnung überlebte den Unter= gang des römischen Reichs und galt in den Ländern der driftlichen Rirde allaemein bis 1582, nur mit der Abanderung, daß die drift= lichen Kefte bamit verflochten wurden.

Es kam früher öfters vor, daß das Ofter= fest der Juden mit dem der Christen zusam= menfiel. Dieß hielt man für undriftlich, baber bestimmte man auf dem Concil zu Ricas 325 nach Chrifti Beburt, daß das driftliche Ofterfest an dem Conntage, der auf den erften Bollmond nach der Frub: lingenachtgleiche folgt, gefeiert werden folle. Als Frühlingsanfang wurde der 21. Mar; feftgefest. Ift nun 3. B. am 21. Mary Vollmond und ift diefer 21. Mary zu= gleich ein Samstag, so ift am 22. März bas Ofterfest. Dich ift ber früheste Termin für bas Ofterfest, es fiel auf die'en Tag im Jahr 1818, was aber weder in diesem, noch im nächsten Jahrhundert mehr der Kall fein wird. Bit aber am 20. Mary Bollmond, fo ift ber erste Frühlingsvollmond erft am 18. April: ift biefer Tag jugleich ein Sonntag, fo tann Oftern erft am 25. April gefeiert werben, was 1886 der Kall sein wird. Der 25. April ist also ber späteste Tag, auf den bas Diterfest fallen fann.

Allein da das tropische Jahr nur 365 Tag, 5 Stunden, 48 Minuten, 48 Sefunden beträgt, so ist basselbe nach bem julianischen

Ralender um etwa 11 Minuten zu arok angenommen, daber die Zeitrednung nach dies fem Kalender in jedem Jahr um etwa 11 Minuten binter ber Wirflichkeit gurudbleibt. Anfangs mertte man dieß nicht, aber gegen Das Sabr 1582 hatten fich diefe 11 Minuten, die jährlich zu viel gerechnet wurden, bereits auf 10 Tage angehäuft, so daß die Frühlingenachtgleiche in W rklichkeit am 11. Mars eintraf, mabrend sie im Ralender auf den 21. Mars angegeben war. Es waren gleichfant 10 Tage verloren worden; dieß fonnte natür: lich nicht verbocgen bleiben. Gin Arat in Berona Alois Lili machte Boridlage jur Berbefferung des Ratenders; durch den Bruder dieies Arztes, der inzwischen gestorben mar, wurden diefelben dem Papit Gregor XIII. mitge= theilt und angenommen. Nachdem die Sache geborig befprochen war, ichaffte Bregor im Einverständniß mit den fatholischen Reicheständen 1582 durch ein Brevet den julianischen Ra= lender ab und führte den neuen, gregoria. nischen Ralender oder Ralender des neuen Stils ein. Die Berbefferung beftanb in folgenden Bunkten:

1) Um die 10 Tage, die man hinter der Birklichkeit zuruckgeblieben mar, bereingn= bringen, bestimmte man, daß nach bem 4. Oftober 1582 sogleich der 15. Oftober gezählt werden folle.

2) Alle 4 Jahre foll ein Schaltjahr sein, und zwar je in den Jahren, deren Sahredzahlen durch 4 ohne Reft theilbar find. Um aber den Fehler des juliani= fchen Kalenders hinfichtlich der überschuffigen 11 Miinuten per Jahr zu vermeiden, murde bestimmt, daß die Jahredjahlen, deren 2 lette Stellen Rullen sind, nur dann Schaltjahre be= zeichnen follen, wenn die übrigen fich durch 4 ohne Reft theilen laffen. Sienach find 3. B. die Jaure 1700, 1800, 1900, 2100, 2200, 2300, 2c. feine Schaltjahre, während die Jahre 1600, 2000, 2400 Schaltjahre find. Dadurch hat man übrigens die Birklichkeit noch nicht erreicht, allein der Fehler ift fo flein, daß er erst nach mehr als 3000 Jahren 1 Tag ausmachen wied.

Die Protestanten nahmen jedoch den neuen Ralender nicht gleich an. Die Kalenderfrage tam zwar 1582 auf bem Reichstag zu Auge= burg zur Sprache, allein die Brotestanten verweigerten nach dem Borgang des Rurfürsten August von Sachsen ibre Ruftimmung, theils weil fie fürchteten, dem Bapite zu viel einzu: räumen, theils weil ber neue Kalender bod auch nicht gang genau fei. Diefer Zwiespalt führte zu großen Mißständen, besonders ba, wo Ratholiten und Protestanten bei einander wohnten, ba man bei öffentlichen Berbandlungen u. drgl. zweierlei Data angeben mußte. Tropdem, daß öfters fogenannte Ralenderun: ruben ausbrachen, gaben dennoch die Brotestanten nicht nach. Als jedoch diefe Unruben im Sabr 1697 einen ernfteren Charafter ans zunehmen drohten, fo beichloffen fie nachzus geben, nur binfichtlich bes Ofterfestes wurden. um boch nicht gang nachaeben zu muffen, an= bere Bestimmungen getroffen. 3m Jahr 1777. jedoch wurde ber gregorianische Ralender un= ter bem Ramen bes allgemeinen Reichs. talenders auch für die Festrechnung eingeführt. Gegenwärtig leben nur die Ruffen und Griechen, ebenfalls aus confessionellen Rud: fichten in Europa noch nach dem Ralender alten Stils; fie find 12 Tage gegen uns gurud. b. h. wenn wir z. B. den 29. Nannar baben. haben sie den 17.

Bum Schluffe noch bie Bemerkung, baf ber erfte gedruckte Ralender im Jahr 1474 in Nurnberg erschienen ift, er mar für 32 Sabre eingerichtet und toftete 32 fl., mas für die damalige Zeit schr viel war.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Hro. 21.

Samftag ben 18. Februar 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerftag und Samstag und fostet frei ins haus geliefert: vierteljahreich: in ber Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirf Bad; nang 43 fr., und außerhalb biefes 48 fr.; halbjahrlich: im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 25 fr., außerhalb beffelben 1 fl. 34 fr. Man abonnirt bei ben R. Poft: antern und Postboten. Die Ginrudungsgebuhr beträgt bei fleiner Schrift: die dreifpaltige Beile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte.

Revier Unterweiffach.

Stammholz-Verkauf.

ftag den 25.
d. Mts., Bormittags 10 Uhr, im Waldhorn zu zw

Sechielberg aus bem Staatswald Ochsenhau, Abthlg. Rebgeb: ren und Guchemafen: 1047 tannen Lang= u. Rlopholz mit 58,376 C.' und zwar 145 Stud Langholz I. Cl., 175 Stud Langholz II. Cl. meift ftarte und turchaus icone Bolger, 459 Stud Langholz III. und IV. Cl., 235 Stud Sägholz I. und II. Cl., 33 Stüd Ausschuß, ferner 1 Siche mit 58 C.'. Das Borzeigen bes holges beginnt Morgens 8 Uhr in ber Rabe von Sechselberg beim Begweifer am Rebaehren.

Reichenberg ben 14. Febr. 1871. R. Forstamt. Bechtner.

Althütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gant= maffe des Gottlob Bart= mann Burst, Straßen-fnechts in Kallenberg, vorhandene Liegenchaft, bestehend in:

/1. an 29,9 Rth. Wohnhaus, fammt Sofraum, Trauf: und Giebelrect, 1/2 an 1,7 Ath. Badhaus,
1/2 an 11,2 Ath. Hofraum, 1. Mrg. 1,5 Rib. Gras:

und Baum: 22/, Mrg. 24,1 Rth. Ader, 21/. Drg. 20,7 Rth. Biefen, Mrg. 30,5 Rth. Laubwald, 7. Drg. 36,8 Rtb. Laubgebufd, % Mrg. 27,9 Rth. Weinberg und Debe auf der Martung Rudersberg, tommt am

Montag ben 27. Febr. b. 3., Bormittags 10 Uhr,

in bem Rathhause ju Althutte im öffentlichen erstmaligen Aufstreich jum Bertauf. Dieju wird mit bem Bemerten eingelaben, baß auswärtige, ber Bertaufetommiffion nicht betannte Liebhaber, fich durch obrigfeitliche Bermögenezeugniffe auszuweifen haben. Unterweiffac, ben 6. Februar 1871.

R. Amtsnotariat. Gall.

Badnang. Geld-Gesuch. Auf zweifache Berficherung in Gutern

1950 ff. fogleich aufzunehmen gefucht. Marbach a. N., Oberamts:Stadt.

Am Dienstag den' Z. März wird hier ein Zie

Viehmarkt Tags zuvor Montag und ben'6. Marz ein

Holzmarkt

abgehalten.

wird zur dffentlichen Kenntniß gebracht und zugleich zu zahlreichem Besuche einge: laden.

Den 14. Febr: 1871. Gemeinderath. Vorstand Fischer.

Einladung.

Bu unferer am fommenben Sonntag frattfindenden Sochzeit laden wir alle unfere Freunde und Befannte auf den Abend ju Bader Robe freundlich ein.

> Carl Möble. Die Braut: Magdaline Eminger.

Der Bräutigam:

Erbstetten. Geld-Affert.

3-400 ff. Pfleggelb hat gegen gefes= liche Sicherheit jum ausleihen parat Gemeindepfleger Beigel.

Badnang.

Geld-Geluch

200 fl. sucht gegen mehr als doppelte Sicherheit aufzunehmen oder umzutaufchen. Bu erfragen bei ber Redaktion.

Badnana. 50 Centner gut gedörrtes

Hen und Dehmd

hat aus Auftrag zu verkaufen G. Heldmaier, Tuchmacher.

Tüchtige Kolporteure

werden jum Berkaufe eines zeitgemäßen, gum Massenabsage geeigneten Schriftchens gesucht und wollen ihre Abreffen einfenden an die G. Greiner'iche hofbuchdruckerei in Stuttgart.

Murrhardt.

Bu unserer am Dienstag den 21. Febr. stattfindenden Rachbochzeit laden wir alle Freunde und Befannte in unfer Gasthaus 311m Schwanen freundlich ein.

> Der Bräutigam: Leopold Molt Die Braut: Marie Mos.

Bei jetiger Berbrauchszeit find bei mir, für die Berren Bebermeifter , ftete gu haben qute Schlichtbürften von Borften und Reisstroh; ferner auch alle Sorten von Maurer- und Sppferpinfel, wie überhaupt alle Gattungen von Bürftenwaaren. Much tonnen mir ftets Reparaturen franco zugesendet werden.

Burftenmacher Grundner.

Die mechanische Flachs-, Hans- & Mergspinnerei in Zäumenheim bei Donauwörth.

beren Garne auf ber landwirthschaftlichen Ausstellung in München mit einem Ebrendiplous ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von gehechelten und ungehechelten Blache und Banf, sowie Abwerg nachgenannten herrn ermachtigt, und vermittelt berfelbe auch wieder die Ablieferung der Garne von auerkannt ausgezeichneter (Gute. - Garnmufter liegen bei bemfelben jur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt. 4 Rr. für ben warit. Schneller bon 2000 württ. @llen Lange.

Rieberlage in Badnang bei fr. Jac. Dorn, Sandl. und Farbermeifter.